



Gemeindebrief

Februar - März 2020

evangelisch-freikirchliche gemeinde
gelsen**KIRCHEN**-buer

Gemeinsam erleben.

Andacht Seite 2

Kirchenasyl gewaltsam aufgelöst Seite 4

Jahresabschluss 2019 Seite 5

BÄM-Momente Seite 7

Neues aus dem GJW.NRW Seite 9

Weihnachtsfeier Seite 11

Einladungen Seite 15



**„WER DEN ARMEN UNTERDRÜCKT,
VERHÖHNT DESSEN SCHÖPFER.**

WER DEM HILFLOSEN BEISTEHT, DER EHRT GOTT.“

SPRÜCHE 14, 31



Für so wenig so viel!

Jesus sagte: „Und noch etwas sage ich euch: Wenn zwei von euch hier auf der Erde darin eins werden, um etwas zu bitten – was immer es auch sei –, dann wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden.“

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.“ Matthäus 18,19-20

Was für eine großartige Verheißung! Nur so wenig ist nötig, um so viel zu bekommen! Wenn wir das würden, wären wir die am schwächsten. Nun haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir erbiten – zu zweit oder zu größerer Zahl tun. Das Beten ist dann doch etwas so Großes, dass einzelne biblische Aussagen dazu immer die

wirklich glauben unsere Gebetsbesten besuchten und nicht die am besuchten... alle sicher schon gemacht, dass unbedingt erfüllt, auch wenn wir es dritt oder in noch

Ergänzung durch andere Bibelworte brauchen. Und wir müssen uns natürlich auch darum mühen, jedes Bibelwort möglichst genau zu verstehen.

„Lehre uns beten!“ – so baten schon die Jünger ihren Meister. Beten in der rechten Weise ist also nicht schon immer automatisch da. Es gilt, es zu lernen, und wir haben dabei auf Jesus zu hören.

Er sagt: „Und noch etwas sage ich euch: Wenn zwei von euch hier auf der Erde darin eins werden, um etwas zu bitten – was immer es auch sei –, dann wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden.“

„Wenn zwei eins werden...“ Oder: Wenn zwei sich einigen auf ein Anliegen. Die Frage drängt sich auf: Zählt ein Gebet allein nicht so viel – und warum nicht?

Natürlich können wir auch ganz allein all unsere Bitten vor Gott bringen. Allerdings schieben sich dann leichter die ganz persönlichen – und manchmal auch recht ichbezogenen – Wünsche in den Vordergrund. Beten wir zu zweit müssen wir uns zunächst auf ein gemeinsames Anliegen einigen. Das ist wie ein Filter. Das Anliegen wird von zweien oder mehreren angeschaut – es kann sich dadurch verändern, vielleicht ganz neu formuliert werden.

„Wenn zwei eins werden...“ Das ist mehr als *„Wir beten zu zweit um eine bestimmte Sache.“*

Davor steht ein Einigungsprozess, vielleicht sogar die Klärung der Beziehung. So einig kann ich nur mit jemandem beten, mit dem ich im Reinen bin.

Auch der Gedanke: „*Mit dem oder der mag ich nicht beten!*“ kann dazu führen, Gebetstreffen zu meiden. Wenn wir uns den Zusammenhang im 18. Kapitel des Matthäus-Evangeliums anschauen, so erkennen wir, dass dort die Klärung von Beziehungen ganz wichtig genommen wird.

Da gibt es die Aufforderung, jemanden, der an mir schuldig geworden ist, unter vier Augen zur Rede zu stellen (Vers 15). Der Zusammenhang macht klar, dass es hier um tiefergehende Verletzungen geht - bei Kleinigkeiten können wir gern ein großzügiges und vergebungsbereites Herz haben ohne große Aussprache.

Aber wenn es schwerwiegender war und ich ständig darauf herumkaue, dann soll ich das nicht wegschlucken aus Angst vor einem Konflikt, sondern klären. Nicht mit anderen darüber reden, sondern mit dem Betroffenen reden. Denn das Ungeklärte gärt im Untergrund und verdichtet sich zu Groll und der vergiftet Beziehungen und verhindert das gemeinsame Beten.

Und dann gibt es in Matthäus 18 auch noch die Aufforderung zu grenzenloser Vergebung (Verse 21-22).

Unser auferstandene und erhöhte Herr sagt uns seine Gegenwart zu. Wenn er in unserer Mitte gegenwärtig ist, dann prägt das auch unser Beten.

Die Vollmacht der Gemeinde wurzelt im (gemeinsamen) Gebet und bleibt an Gott gebunden – auch das können wir aus Matthäus 18 lernen.

Wenn wir das wirklich glauben, dann werden wir gern nach Möglichkeiten suchen, miteinander zu beten – mindestens zu zweit.

*Eure Christine
Schultze*

Nachtrag:

Die Andacht habe ich vor den aktuellen Ereignissen geschrieben - sie finden deshalb keine direkt Erwähnung. Aber das Thema „Beten“ passt...

Kirchenasyl gewaltsam aufgelöst

An der Weihnachtsfeier hat die Familie Shakuri noch fröhlich teilgenommen. Sie und wir als Gemeinde fühlten uns sicher, was das Kirchenasyl anging. Basir musste zwar weiterhin in den Gemeinderäumen ausharren, aber nichts deutete auf das hin, was sich in den frühen Montagmorgensstunden des 13. Januars in unserem Gemeindebüro abspielen sollte.

Das Ausländeramt Gelsenkirchen hat Basir im Auftrag des BAMF aus dem Gemeindebüro herausgeholt und sofort nach Frankfurt gebracht, um ihn dann um 10.55 Uhr mit dem Flugzeug nach Dänemark zu überstellen.

Seitdem ist der Kontakt zu ihm nur sehr eingeschränkt möglich und alle, die Basir bisher kennengelernt haben, wissen, dass er vom Typ her nicht derjenige ist, der selbstbewusst und aktiv diese Situation angeht, sondern vieles leidend hinnimmt. Wir als Gemeindeleitung waren uns sofort einig, dass nun der Zeitpunkt gekommen war, die Öffentlichkeit zu informieren und



Christine Schultze im Interview mit dem WDR

über diesen Weg das BAMF dazu zu bewegen, Basir zurück-zuholen und ihm die gleichen Chancen auf ein

Asylverfahren hier in Deutschland zu ermöglichen wie dem Rest der Familie.

Dass seine Situation eine andere ist, liegt ja nur daran, dass wir als Gemeinde zu Anfang des Kirchenasyls nicht genügend informiert waren und einen formellen Fehler gemacht haben. Nach unserer damaligen Information reichte es aus, das BAMF und die Ausländerbehörde Gelsenkirchen am Starttag des Kirchenasyls zu informieren. Mittlerweile wissen wir, dass wir das aber ca. fünf Stunden zu spät getan haben und er in dieser kurzen Zeitspanne bereits als flüchtig gemeldet wurde.

Dass dieser Fehler nun das entscheidende Merkmal sein soll, das ihn vom Rest seiner Familie unterscheidet und weswegen er nach Dänemark überstellt wurde, macht uns tief betroffen.

Hier erhoffen wir uns von den Behörden, dass sie menschliche Kriterien über den Buchstaben des Gesetzes stellen.

Bitte betet konkret für Folgendes:

- * Für Basir persönlich, dass er vor Ort in Dänemark die nötige juristische Hilfe erfährt und nicht sofort nach Afghanistan abgeschoben wird.
- * Die Eltern und seinen Bruder Farid.
- * Dass die Berichterstattung in den Medien sachlich-klar bleibt und wir selbst in allen Dingen weise handeln.
- * Dass die Menschlichkeit siegt und er zurück zu seiner Familie kann.
- * Für Christine und Manuel, die oft als Erste im Fokus stehen.

Volker Kersting

Jahresabschlussandacht am 31.12.2019

„Nur bei Gott komme ich zur Ruhe, geduldig warte ich auf seine Hilfe. Nur er ist ein schützender Fels und eine sichere Burg. Er steht mir bei, und niemand kann mir schaden. ... Nur bei Gott komme ich zur Ruhe, er allein gibt mir Hoffnung. ... Gott rettet mich, er steht für meine Ehre ein. Er schützt mich wie ein starker Fels, bei ihm bin ich geborgen. Ihr Menschen, vertraut ihm jederzeit und schüttet euer Herz bei ihm aus. Gott ist unsere Zuflucht.“ Psalm 62, 2-3, 6, 8-9

Diese Bibelworte standen über der Andacht, die uns auf der Schwelle in das neue Jahr 2020 begleiteten. Hier ein kleiner Rückblick mit einigen Impulsen von unserer Jahresabschlussandacht, die in einer kleinen, aber sehr segensreichen Runde stattfand und von Dorle Hemmen und Christine Schultze gestaltet wurde. Anhand von ausgelegten Bildern konnten wir uns über Erfahrungen und Erlebtes vom letzten Jahr austauschen.

Für schöne Momente, Erinnerungen, positive Erfahrungen des vergangenen Jahres durften wir ein Licht

anzünden und Gott dankbar sein.

An der „Klagemauer“ konnten wir



alles, was uns belastet und bekümmert hat, in Form eines

Steines ablegen und Gott für Hilfe und Kraft für 2020 bitten.

Von den ausgelegten Bildern wählte ich die kleine Gärtnerin aus (Bild rechts unten). Auch im letzten Jahr habe ich versucht, vieles zu hegen und zu pflegen mit den besten Absichten, im praktischen und übertragenem Sinne. Aber nicht immer

war es von Erfolg gekrönt, und ich war über das misslungene Ergebnis traurig und frustriert. Und dann fällt mir ein, dass ja Gott der Gärtner meines Lebens ist. Letztendlich liegt es nicht in mei-



© magdalenen-verlag.de



ner, sondern in seiner Hand, ob etwas erblüht oder nicht. Seine Wege sind oftmals nicht meine Wege. Ich will auch im neuen Jahr weiter darauf vertrauen und glauben, dass seine Wege die richtigen für mich sind, auch wenn ich sie oft nicht verstehen kann. Ich will mich weiter an Ihn halten und mit ihm gehen, denn er „ist wie ein schützender Fels und eine sichere Burg, nur bei ihm komme ich zur Ruhe...“

die Kirche verwehrt hatte. Jetzt brennt dort eine Osterkerze. Für mich steht dieses Bild einfach dafür, dass Jesus für uns in diesen Riss getreten ist und den Weg zu Gott für uns freigemacht hat. Wir dürfen jetzt als Versöhnte mit ihm leben und seinen Segen immer wieder erfahren. Und was gibt es Besseres, als mit diesem Segen in das neue Jahr zu gehen?!

Ute Kersting

„Du bist ein starker Turm,
du bist das Auge im Sturm.
Du sprichst zum aufgewühlten Meer
meiner Seele in mir, Herr,
Friede mit dir, Friede mit dir.“

Martin Pepper

Das Bild rechts zeigt das Innere der Auferstehungs- oder Grabeskirche in Jerusalem. Dort soll sich das Grab Jesu befunden haben und viele Besucher pilgern dort hin. Es befinden sich drei große, monumentale Säulen darin, wovon die mittlere einen großen Riss aufweist. Nach einer Legende wurde sie vom „Heiligen Licht“ gespalten, nachdem man einmal den Menschen den Zutritt in



© Reinhard Kemmether

Neues Jahr und wieder viele BÄM-Momente

Wenn sich die Weihnachtszeit langsam zum Ende neigt, die Familienbesuche erledigt sind und das Raclette wieder im Schrank verstaut werden kann, ist es nicht mehr weit bis Silvester.

Denn nach Weihnachten ist vor Silvester. Und alle Jahre wieder die gleiche Frage: „*Lea, was machst du eigentlich an Silvester? Kann ich auf dich zählen, dass du auch 'nen Wein mitbringst, wenn wir feiern?*“

Gute Frage. Doch eigentlich stellt sich die Frage gar nicht so wirklich. Denn ich weiß, dass ich seit sieben Jahren bereits immer die gleiche Antwort auf diese Fragen habe: „*Ach du, ne da bin ich raus, ich bin in Bochum auf'm BÄM.*“

Denn es war endlich wieder so weit.

BÄM Festival!

Der Ort, an dem ich mich 2016 dazu entschieden habe, „Ja“ zu Jesus zu sagen und Gott seitdem nicht aufhört, immer wieder für neue **BÄM** Momente in meinem Leben zu sorgen.

Bereits letztes Jahr war ich als Mitarbeiterin dabei und ich war so erfüllt, wie lange nicht mehr. Doch dieses Jahr wollte ich mehr, und neben der Arbeit im geliebten und vertrauten STAFF Team, war nun auch ein Lobpreis Workshop mit Damaris in Pla-

nung. Das STAFF Team (vielmehr STAFF Familie) ist ein Team aus Menschen in gelben Westen, die für die „allgemeine Sicherheit und Ordnung“ auf dem **BÄM** sorgen. Und nebenbei putzen wir übrigens noch die Klos und schieben Nachtschichten und verarzten umgeknickte Sprunggelenke und räumen die komplette Schule einmal aus und um und auf. Ein bunter, fröhlicher, zwar nicht ganz ausgeschlafener, aber immer lustiger Haufen an Menschen. Und ich bin so dankbar dafür, ein Teil davon sein zu dürfen. ---

Und wie jedes Jahr war es schwierig den Menschen, mit denen man sonst das ganze Jahr verbringt, zu sagen, dass man Silvester nicht bei der großen Party mit dabei ist. Dass man ausgerechnet dann fehlen wird. Und es ist irgendwie auch immer ein mieses Gefühl, aber halt auch nur irgendwie. Denn feiern kann man das ganze Jahr über. Aber **BÄM** ist nur einmal im Jahr. Und **BÄM** ist mehr als nur feiern (wobei es



festern kann man das ganze Jahr über. Aber **BÄM** ist nur einmal im Jahr. Und **BÄM** ist mehr als nur feiern (wobei es





das selbstverständlich auch ist!) und definitiv mehr wert als ein Kater am Neujahrmorgen.

Das **BÄM** ist für mich die größte Party im Jahr mit unfassbar besonderen Menschen, mit viel Arbeit und wenig Schlaf, mit schlafen in einer Schule und mit einem Gott, der in jeder Ecke dieser Schule steckt und spürbar ist und der so viel mehr im Petto hat als Sekt, Feuerwerk und eine kurze Nacht. Denn genau darum ging es in diesem Jahr. Das Thema hieß „**deep**“, also „**tief**“.

Wir wollten mit Gott **tiefer** gehen. **Tiefer** tauchen. **Tiefer** einatmen. **Tiefer** denken. **Tiefer** leben.

Weil Jesus nicht oberflächlich ist.

Weil ein Leben mit Gott unter die Haut geht, direkt ins Herz. Irgendwie haben die Prediger wie Dennis Sommer, Timo Meyer usw. es geschafft, nicht nur Jugendliche anzusprechen, die sich vielleicht zum ersten Mal für Jesus entscheiden, sondern auch Christen, die schon das ein oder andere mit ihm erlebt haben.

Auch im Workshop haben Damaris und ich es geschafft für ein wenig „**Tiefe**“ zu sorgen. Wir haben den Teilnehmern einen gemütlichen (mit reichlich Lichterketten dekorierten) Raum geschaffen, um Lob-

preis zu machen. Der Lobpreis war eh so eine Sache für sich auf dem **BÄM**.

Ich hatte es noch nie so intensiv erlebt, dass ich mich mit fast fremden Menschen hingesezt

habe und wir einfach so loslegen konnten, weil alle die Lieder kannten und alle mit der gleichen Begeisterung dabei waren. Alles in allem habe ich das gesamte **BÄM** so viel und herzlich gelacht wie in ganz 2019 nicht. Ich habe mich so angenommen und akzeptiert gefühlt, wie ich es meistens nur bei uns hier in der Gemeinde tue. Das **BÄM** war für mich Balsam für die Seele, das Pflaster das ich gesucht habe, der Ort zum Auftanken, den ich so dringend brauchte.

„Mein Gebet ist, dass Christus durch den Glauben in euch lebt. In seiner Liebe sollt ihr fest verwurzelt sein; auf sie sollt ihr bauen. ... Ja, ich bete, dass ihr diese Liebe immer tiefer versteht, die wir doch mit unserem Verstand niemals ganz fassen können. Dann werdet ihr auch immer mehr mit dem ganzen Reichtum des Lebens erfüllt sein, der bei Gott zu finden ist.“

Epheser 3,17 und 19

... und damit: **„Los geht's, in ein gesegnetes und geschenktes neues Jahr, ich freue mich!“**

Lea Kersting

GJW.NRW 2019 - 2020 bzw. Rückschau - Vorschau

Liebe Gemeinde,
am Ende eines Kalenderjahres findet man sie überall: Rückblicke, Zusammenfassungen, Auswertungen, Best of's. Man erinnert sich an besondere Ereignisse, freut sich noch einmal über Schönes und Gelungenes, denkt über Herausforderndes nach, reflektiert Situationen und Entscheidungen und überlegt, was von all dem man in das kommende Jahr mitnehmen möchte und was in 2019 bleiben darf.

Als GJW.NRW Team schauen wir auf ein ereignisreiches und buntes Jahr zurück. Ereignisreich durch die vielen Freizeiten, Schulungen, Predigtdienste, Sportevents, Coachings und Netzwerktreffen, die wir angeboten haben. Bunt durch die vielen Menschen, denen wir begegnet sind, die wir begleiten durften, mit denen wir zusammengearbeitet haben. 2019 stand für uns unter dem Jahresthema „**Biste sicher?!**“ Gemeinsam mit Teilnehmenden und Mitarbeitenden stellten wir uns diese Frage und dachten über Unsicherheiten nach, die uns begegnen und begleiten, tauschten uns über Personen

und Umstände aus, die uns ein Gefühl von Sicherheit geben und halfen uns dabei, sicherer zu werden. Sicherer in dem was wir glauben, wie wir uns selbst betrachten und wie wir uns verhalten.

Sehr besonders war es, das Thema auf der „**Freestyle**“ Freizeit im Sommer zu erleben. Rund 20 Teenager erarbeiteten innerhalb einer Woche eine Bühnenshow zum Thema „**Mut**“. Anfangs noch sehr unsicher,



wie man sich verhalten soll, welchen Platz man in der Gruppe hat und was auf der Bühne gut ankommt, wurden die Teens zunehmend selbstsicherer, brachten ihre Begabungen ein und ermutigten sich gegenseitig. Am Ende der Freizeit standen mutige Teens auf der Bühne und präsentierten den Zuschauern eine großartige

Show. Viele von ihnen nahmen ein „**Jetzt bin ich sicher**“ Gefühl mit nach Hause. Die schönste Antwort, die wir im vergangenen Jahr auf die Frage „**Biste sicher?!**“ fanden, ist, dass bei allem, was um uns herum passiert, eines ganz sicher ist: Gott ist treu. Mit dieser Sicherheit gehen wir gerne in das neue Jahr und freuen uns auf all das, was wir mit Gott und seinen geliebten Menschen erleben werden. Vielleicht auch gemeinsam mit euch?! Wir laden euch herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen oder uns zu einem Gottesdienst oder einer Schulung in eure Gemeinde einzuladen. Informationen zu unserem Jahresangebot 2020 und dem neuen

Jahresthema „**schwere:los**“ erhaltet ihr mit unserem Jahresversand oder auf www.gjw-nrw.de.

Bis wir uns wiedersehen oder voneinander hören wünschen wir euch als Gemeinde und jedem Einzelnen Gottes reichen Segen. Geht mit der Gewissheit in das neue Jahr: Gott ist treu.

Es grüßen euch herzlich aus dem GJW.NRW

Timo, Mara, Amelie und Hélena



Bericht Weihnachtsfeier



Mein Lieblingsmoment
"Ich sitze an meinem Platz, der
so liebevoll de-
koriert wurde.
Mein Teller, auf
dem noch die
Reste der köstli-
chen Speisen
von einer tollen
Auswahl am
Buffet erzählen,
ist schon abge-

räumt. Aber die Erinnerung
daran ist ein herrlich fülliges
Gefühl im Bauch. Ich sehe
mich um, an einer langen
Tafel sitzen gemeinsam 52
unterschiedliche Menschen,
altbekannte und neuken-
nengelernte Gesichter. Der Raum leuchtet,
eben haben wir noch laut gelacht über ver-
rückte Spiele, schrottige Überraschungen
und herrliche persisch-deutsche Wortspiele.
Mitten in die fröhliche Party kommt die
Geschichte eines kleinen Kindes und einer
besonderen
Nacht, in der
sich ein un-
aufhaltsamer
Friede ausge-
breitet hat. So
werden unse-
re Gedanken
an die Orte
gelenkt, an



denen Friede so schmerzlich fehlt. Jetzt
schaue ich hoch und sehe auf unsere Frie-
denswünsche,
die wie eine
Schafherde in
der Kälte zu-
sammen-
stehen, in
wackliger Kin-
derschrift, in
persischen
und deut-
schen Buch-
staben, in
schneller Er-
wachsenen-
schrift. Unsere
Friedenswün-
sche für Fami-
lien, die unter Zerbruch leiden, Menschen
auf der Flucht, Tiere, die geschützt werden
sollen, Länder, die wir vermissen, Kriegsge-
biete, Unterdrückung und Armut. Ich
schaue mich um und sehe diese vielen
Menschen, die der Wunsch nach Frieden

vereint und
die Hoffnung,
dass er mög-
lich wird. Stil-
le hat sich
unter uns
ausgebreitet.
Unsere Wün-
sche werden
zum Gebet.





"Spielen mit den anderen Kindern."
(Julianna)

Gleich wird dieser Moment vorbei sein und wir werden wieder lachen, rufen, herum-springen und feiern, Geschenke verteilen und natürlich aufräumen, und ich spüre genau, wie Frieden und Hoffnung in mein Herz strahlt.



"Es war ein großartiger Abend, ich fühlte mich an diesem Abend nicht komisch, wir waren alle wie eine Familie zusammen."
(Farid)



"Die Gemeinschaft und das viele Lachen bei den Programm-punkten."
(Marilena)



"Ein Lieblingsmoment an Heilig-abend war definitiv das grandios, große, leckere Essensbuffet! Am Schönsten war für mich die Geme-inschaft, die Gespräche und das viele Lachen - ein unvergess-licher Abend!" (Lisa)

Dank euch, die ihr diesen Abend wieder mit viel Liebe und Einsatz ermöglicht habt. Danke an alle, die dabei waren. Sehr schön, mit welcher Selbstverständlichkeit alle mitangepackt haben und diesen Abend besonders gemacht haben." (Steffi)



"Das Zusammenkommen des unterschiedlichsten Essens und der unterschiedlichsten Kulturen und das viele gemeinsame Lachen."
(Damaris)



"Ich komme von unten aus der Küche, noch in Gedanken, dass dieses Jahr alles anders ist, komme in den Gottesdienstraum und werde von einer Wärme und Herzlichkeit umhüllt, die mich direkt einschließt."
(Jana)

"Ich fand die Atmosphäre und die Freude beim Schrottwichteln wunderbar." (Klaus)



"Eine Begegnung mit Überraschung - fühlte mich beschenkt wie das Kind in der Krippe."
(Christine)



"Am 24.12. die Nacht war für mich sehr interessant und toll, alles ist gut gelaufen. Sehr interessant war das Schrottwichtelspiel am Tisch, das wir als Gruppe gemacht haben." (Arezo)



"Für mich waren einfach alle Momente wunderbar. Ganz schön berührend und hervorragend. Besonders wenn wir alle zusammen am Tisch saßen, und den Abend feiern wollten, erinnerte mich an eine große Familie."
(Ghafour)



"Es war eigentlich durchgehend ziemlich cool gewesen. Ich denke, am Schönsten fand ich's, Geschenke zu verteilen (auch wenn es nicht offizieller Teil der Feier war)." (Stephan)



"Jeder packt an, jeder bringt sich mit seiner Art, mit seinem Lachen, mit seinen Gesprächen, mit seinem Essensbeitrag, mit seinem Wichtelgeschenk, einfach mit seinem Dasein in den Abend ein und macht ihn bunt und fröhlich." (Miriam)



"Meinen großartigen Partner Ghafour aus dem Persischen ins Deutsche zu übersetzen ;-) und zu staunen, welche persischen Sprichworte es gibt" (Christian)



"Das krampfhaft verteidigen ihrer Geschenke von den Kindern, obwohl sie noch eingepackt waren und sie gar nicht wussten, was sie sich ausgewählt hatten."
(Lukas)



"Ich habe jeden Moment der Weihnachtsfeier genossen und bin sehr froh, dass wir alle zusammen feiern durften." (Samira)



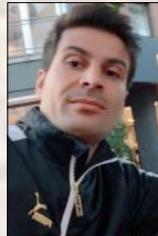
"Es war so schön, dass aus dem Sprachkurs spontan zwei Mütter mit ihren Kindern geblieben sind. So hatten wir viel Zeit zum Reden."
(Dorle)



"Ich hatte noch nie so eine Intimität erlebt seit ich in Deutschland war, ich fühlte mich überhaupt nicht komisch, besonders mit so lieben Menschen wie meine Familie, es war eine wirklich unvergessliche und gute Nacht, das Beste war mit euch zusammen zu sein." (Hamidreza)



"Das Essen!" (Aron)



"Den Heiligabend mit netten Menschen zu verbringen und die gemeinsame Zeit genießen!" (Behzad)

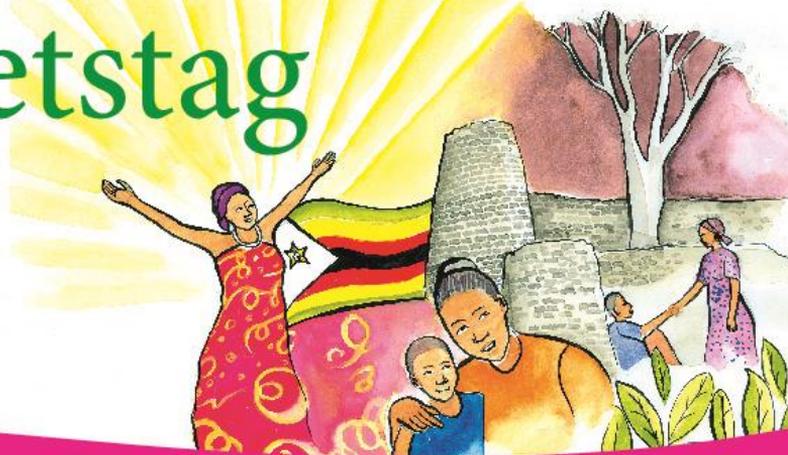
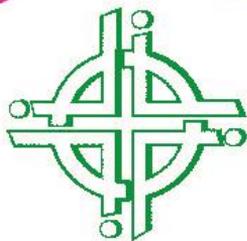


"Ich freue mich, dass wir zusammen gefeiert haben, und ich meine Familie in meinem Heimatland nicht so sehr vermissen musste. Vom Anfang bis zum Ende haben wir viele glückliche Momente in unserer netten Gemeinde. Ich habe schon zweimal mit euch den besten Heiligabend erlebt." (Omid)



"Die ganze Feier war natürlich sehr schön, aber für mich war der persönliche Moment beim Wichteln gewesen, wo ich im letzten Moment noch ein schönes Glockenspiel erwichtelt habe." (Rolf)

Weltgebetstag



Simbabwe 2020 Steh auf und geh!

Herzliche Einladung zum Weltgebetstags-gottesdienst am 6. März 2020, 15.00 Uhr, in der Evangelischen Trinitatis-Gemeinde Buer, Apostelkirche, Horster Straße

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: *beim Weltgebetstag am 06. März 2020.*

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: **„Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“**, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwefrauen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre

Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag - zu-

sammen mit seinen Mitgliedsorganisationen - u.a. dem Bündnis „erlassjahr.de“ mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.



Annelie Horst



Save the Date – Spendenlauf am 06. Juni

Und wem das „Steh auf und **geh**“ nicht reicht und gerne etwas schneller gehen möchte, der darf sich bereit machen, am **06.06** wieder die Laufschuhe zu schnüren!

Denn auch dieses Jahr werden wir als Gemeinde wieder am Start sein und Vollgas geben für einen guten Zweck!

Allerdings wird es dieses Jahr etwas anders laufen:

Da WorldVision ein Jahr Auszeit (oder Trainingszeit?) benötigt, sind wir auf uns allein gestellt. Das Einzige, was sich dieses Jahr also ändern wird, ist der Name.

Und dann doch auch alles andere...

Es wird nicht mehr der „6K- Lauf“ um den Berger See in orangenen T-Shirts sein, sondern wir werden eine eigene Aktion starten. Es steht noch nicht ganz genau fest, wie lang die Strecke wird oder wo genau es langgeht. Fest steht jedoch, dass wir für die **EBM**

ein Kinderheim in Além in Argentinien unterstützen werden und ganz wichtig:

die T-Shirts werden einen wundervollen Grünton annehmen .



Das Prinzip wird jedoch das Gleiche sein: Ihr lauft, geht oder spaziert für einen guten Zweck, damit Kindern am anderen Ende der Welt geholfen werden kann.

Weitere Infos bekommt ihr in den nächsten Wochen, aber ihr dürft euch jetzt schon freuen und für die ganze Sache beten.

Allerdings benötigen wir eventuell auch eure aktive Unterstützung: Damit möglichst viel Geld dem Projekt zugutekommt, möchten wir natürlich so viel wie möglich sparen. Und das kann man besonders gut durch?

Sponsoren!

Falls dir eine Firma in den Sinn kommt, welcher dieses Projekt gefallen könnte und es finanziell unterstützen möchte, gebt eure Tipps bitte an mich, Volker Kersting oder Manuel Linke weiter. Wir kümmern uns dann darum.

Ich freue mich auf viele Schritte, die wir als Gemeinde und Freunde an diesem Tag zurücklegen werden. Wer noch weitere Fragen hat oder uns in irgendeiner Art unterstützen möchte, der kann sich gerne jederzeit bei mir melden.

Eure hoffentlich erfolgreich motivierende

Lea Kersting

Einladung zum Beten vom 02. bis 06. März, 18.30 - 19.30 Uhr

Mit drei Gebetsabenden sind wir ins neue Jahr gestartet und haben erfahren, wie gut es ist, sich gemeinsam auf Anliegen zu einigen und sie vor Gott zu bringen. Auch das gemeinsame Beten im Kontext der Kirchenasyl-Auflösung war wichtig und wohltuend. Deshalb laden wir zu einer besonderen Gebetswoche am Beginn der Fastenzeit ein.

Jeder Abend soll einen eigenen Zugang zum Beten ermöglichen:

- Mo: Bibel-Beten mit allen Sinnen
- Di: Bibliolog und Beten mit einem Psalm
- Mi: Hörendes Gebet
- Do: Beten an Stationen
- Fr: Mit dem Körper beten und in der Stille vor Gott sein

Danach soll das gemeinsame und vielfältige Gebet bis Ostern weitergehen, und zwar **einmal in der Woche mittwochs um 18.30 Uhr**.

Auf das gemeinsame Beten freuen sich
*Dorle Hemmen, Dr. Karin Weishaupt,
Manuel Linke und Christine Schultze*

Alles sauber, oder was?

An dieser Stelle erst einmal ein gaaaanz herzliches Dankeschön an alle, die sich schon bisher beim ehrenamtlichen Putzen eingebracht haben!

Um die Arbeit aber auf mehr Schultern verteilen zu können, wäre es super, wenn sich der eine oder die andere doch noch beteiligen könnte. Wir als Gemeindeleitung möchten gerne daran festhalten, um auch weiterhin das Geld für bezahlte Teilleistungskräfte einzusparen. Sollten sich aber

keine weiteren Kräfte finden, müssten wir eventuell wieder darauf zurückgreifen, da die Menge der Arbeit für die bisherigen Mitarbeiter sehr groß ist.

Das ist vielleicht keine Arbeit, mit der man sich profilieren kann, aber eine, die man erst sieht, wenn sie nicht gemacht wird und daher eine sehr entscheidende für uns alle.

Volker Kersting

Termine Februar	
Dienstag, 04. Februar	19.00 Uhr Gemeindeleitungssitzung
	19.30 Uhr Bibelgespräch Wiederkunft (Jakobus 5,7-8)
Mittwoch, 05. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Thema: Reden über Dies und Das
Freitag, 07. Februar	19.30 Uhr Männerabend
Sonntag, 09. Februar	10.00 Uhr Mitgliederversammlung und Gemeindeleitungswahl während des Gottesdienstes
	18.00 Uhr Internationaler Hauskreis
Dienstag, 11. Februar	19.30 Uhr Bibelgespräch Von linken Wangen und zweiten Meilen (Matthäus 5,38-41)
Mittwoch, 12. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Bitte wenden! (Römer 2,4)
Dienstag, 18. Februar	19.30 Uhr Bibelgespräch Von der Nachfolge (Lukas 14,25-34)
Mittwoch, 19. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Nachmittag der Gemeinschaft: Lachen ist die beste Medizin
	19.30 Uhr Gebetsabend
Freitag, 21. Februar - Sonntag, 23. Februar	Gemeindeleitungsklausur
Sonntag, 23. Februar	18.00 Uhr Internationaler Hauskreis
Dienstag, 25. Februar	19.30 Uhr Bibelgespräch Der verlorene Sohn (Lukas 15,11-32)
Mittwoch, 26. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Allein durch Glauben? (Römer 3)
Freitag, 28. Februar	19.00 Uhr Pflegende Angehörige

Termine März	
Sonntag, 01. März	10.00 Uhr Taufgottesdienst und Open House
Montag, 02. März	18.30 Uhr Gebetstreffen
Dienstag, 03. März	18.30 Uhr Gebetstreffen
	19.30 Uhr Gemeindeleitungssitzung
Mittwoch, 04. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Thema: Infos zum Weltgebetstag (Simbabwe)
	18.30 Uhr Gebetstreffen
Donnerstag, 05. März	18.30 Uhr Gebetstreffen
Freitag, 06. März	18.30 Uhr Gebetstreffen
Sonntag, 08. März	18.00 Uhr Internationaler Hauskreis
Dienstag, 10. März	19.30 Uhr Bibelgespräch Freude über Gottes Reich (Matthäus 4,23)
Mittwoch, 11. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Abraham, Vater des Glaubens
	18.30 Uhr Gebetstreffen
Freitag, 13. März - Sonntag, 15. März	Jugendübernachtungswochenende
Sonntag, 15. März	18.00 Uhr Lobpreisgottesdienst
Dienstag, 17. März	19.30 Uhr Bibelgespräch Von Nachfolgern und Menschenfischern (Mk. 1,16-20)
Mittwoch, 18. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Nachmittag der Gemeinschaft: Frühlingsgedichte
	18.30 Uhr Gebetstreffen
Freitag, 20. März	18.30 Uhr Iranisch-deutsches Fest
Sonntag, 22. März	15.00 Uhr Jahresmitgliederversammlung
Dienstag, 24. März	19.30 Uhr Bibelgespräch Gleichen Lohn für alle (Matthäus 20,1-15)
Mittwoch, 25. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Versöhnt (Römer 5,1-11)
	18.30 Uhr Gebetstreffen
Samstag, 28. März	09.00 Uhr Landesverbandstagung in Marl
Dienstag, 31. März	19.00 Uhr Gemeindeleitungssitzung

Gottesdienste

Februar	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
02.02.	Abendmahl	Christine Schultze	Dorle Hemmen	Gemeindehaushalt
09.02.	Gemeindeleitungswahl	Christine Schultze	Lisa Springer	Netzwerk Kirchenasyl
16.02.		Manuel Linke	Dr. Karin Weishaupt	Gemeindefreizeit
23.02.		Dr. Karin Weishaupt	Klaus Springer	EBM Sarah Bosniakowski

März	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
01.03.	Taufe und Abendmahl	Christine Schultze	Manuel Linke	Gemeindehaushalt
08.03.		Christine Schultze	Roland Orlowski	Gemeindefreizeit
15.03.		Manuel Linke	Dorle Hemmen	Bundesopfer
22.03.		Christine Schultze	Klaus Springer	Bundesopfer
29.03.		Christine Schultze	Bernd Raab	Bundesopfer



Abwesenheit der Pastoren:

13.- 15.02.: Christine Schultze (Fortbildung)

Impressum

Gemeindeleiter

Kay Makschin
Endemannstraße 11c
45896 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 398 900
kay@makschin.de

Gemeindekonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE88 5009 2100 0000 0342 07
BIC: GENODE51BH2
finanzen@efg-amspinnweg.de

Pastor für junge Gemeinde

Manuel Linke
Gräffstraße 17
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 14 970 222
linkemanuel@web.de

Pastorin (V.i.S.d.P.)

Christine Schultze
Goldbergstraße 84 c
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 39 88 45
efg-amspinnweg@t-online.de

Redaktion & Layout

Ute und Volker Kersting
Am Spinnweg 17A
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 81 81 149
volkerkersting@fishpost.de

Druck

Satzgut
Am Markt 2
45892 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 79 87 49



Internet

<http://www.efg-amspinnweg.de>



Fotorechte: Seiten 7-10

GJW.NRW

Seiten 11-14

Marilena Konn oder persönlich bei den Abgedruckten

Alle weiteren

Volker Kersting

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben den persönlichen Eindruck des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Gemeinde dar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 29.03.2020, Redaktionsschluss: 15.03.2020

Artikel für die nächste Ausgabe gerne per Mail oder ins Gemeindefach von Volker Kersting einreichen und bei Fremdtexen bitte auch Quellenangaben nennen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde GE-Buer, Am Spinnweg 6



Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

sonntags	10:00 Uhr	Gottesdienst Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
	11:15 Uhr	Gemeindecafé Ansprechpartner: Bernd Raab 02366 / 18 43 11
	18:30 Uhr	CrossConnection Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
montags	20:00 Uhr	Fußball in der Turnhalle Oststraße Ansprechpartner: Klaus Springer 0209 / 3 59 45 12
dienstags	18:00 Uhr	Sitzgymnastik Ansprechpartner: Annelie Horst 02362 / 41 99 0
	19:30 Uhr	Bibelgespräch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Paul Gerhard Schaufelberger 0209 / 77 12 47
mittwochs	15:00 Uhr	Senioren am Mittwoch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
donnerstags	17:30 Uhr	TeenTreff Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
	19:30 Uhr	Jugend Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
freitags	16:00 Uhr	Spielkiste Ansprechpartner: Melanie Trost 0209 / 39 94 34
	16:00 Uhr	Deutschtraining Ansprechpartner: Dorle Hemmen 0209 / 77 25 66